



**C.A.R.M.E.N.**

C.A.R.M.E.N. e.V. · Schulgasse 18 · 94315 Straubing

**Straubing, 24.04.2015**  
CAKU/Konjunkturumfrage\_15  
\_1\_Ergebnisse.docx  
Tel. 09421 960 300  
Fax 09421 960 333

## **C.A.R.M.E.N. e.V. Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe 1. Quartal 2015**

### **Nachwachsende Rohstoff-Branche - erneuter Stimmungseinbruch**

**C.A.R.M.E.N. e.V.**

**Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und  
Energie-Netzwerk**

Schulgasse 18 · 94315 Straubing  
Postfach 662 · 94306 Straubing  
contact@carmen-ev.de  
www.carmen-ev.de

**im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing**

**Geschäftsführer:** Edmund Langer  
**Vorstandsvorsitzender:** Hermann Meyer  
**Stellvertretende Vorsitzende:**  
Dr. Friedrich von Hesler, Franz Kustner  
**Vorstandsmitglieder:** Werner Dehmel,  
Georg Höhensteiger, MDirig.<sup>in</sup> Dr. Sabine  
Jarothe, Max Wohlmannstetter

**Bankverbindung:**

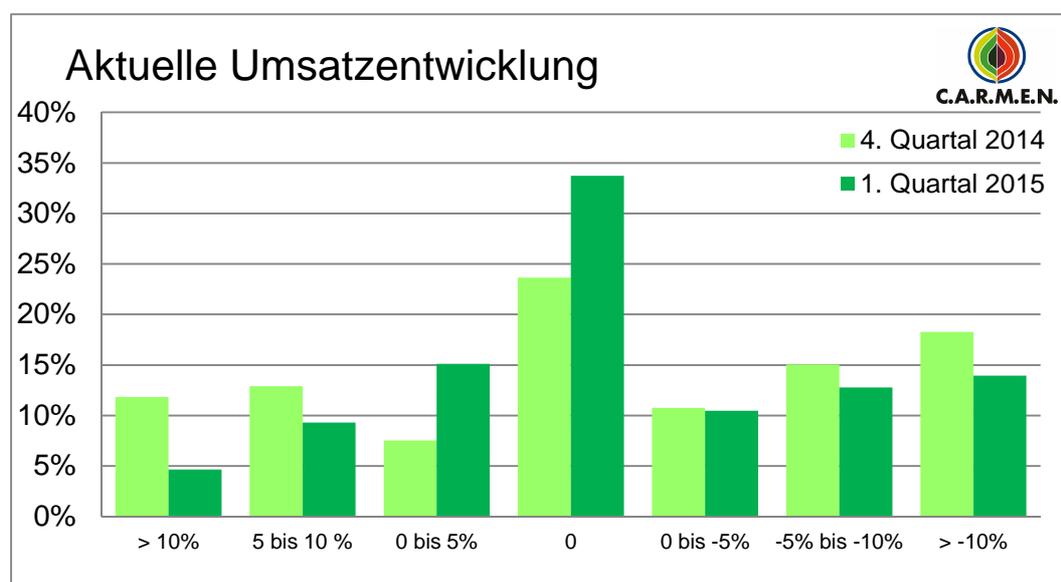
Raiffeisenbank Straubing eG  
BLZ 742 601 10, Kto-Nr. 5539595  
Finanzamt Straubing  
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152  
Amtsgericht Straubing, Vereinsregister Nr. 894  
BIC: GENODEF1SR2, IBAN: DE29742601100005539595



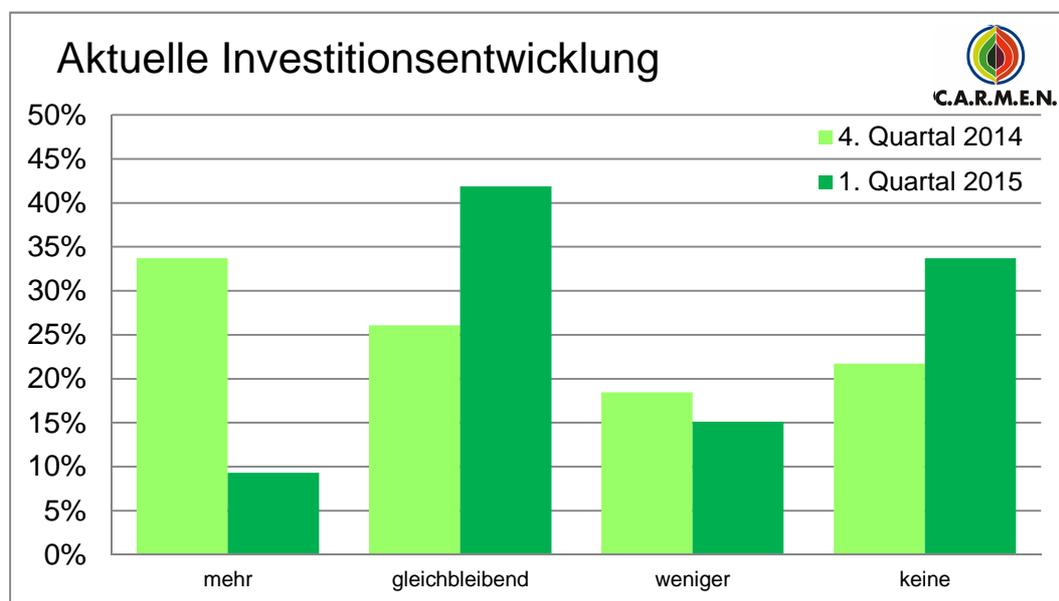
## Beurteilung der aktuellen Lage

Nachdem im vergangenen Quartal die Umsätze sich dynamisch in beide Richtungen auseinander entwickelten, stabilisieren sie sich aktuell wieder. Rund ein Drittel der Betriebe berichten von gleichgebliebenen Umsätzen.

Entsprechend ist der Anteil der Unternehmen mit steigenden bzw. fallenden Umsätzen gegenüber dem Vorquartal gesunken. Insgesamt hat sich aber keine nennenswerte Verbesserung oder Verschlechterung eingestellt.

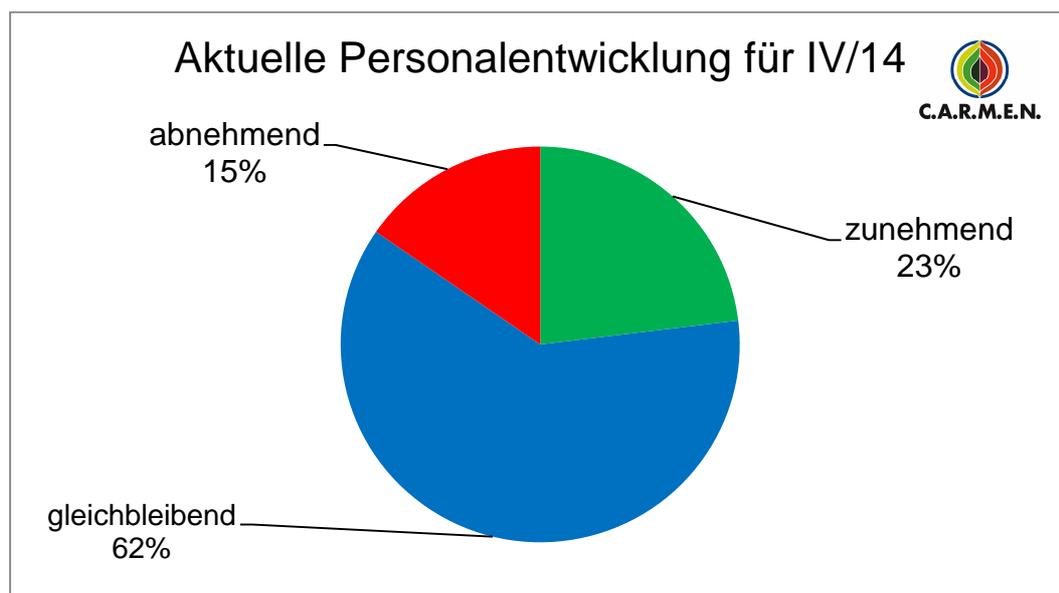


Anders sieht das Bild bei der Frage aus, ob und in welchem Umfang im Vergleich zum vergangenen Jahr Investitionen getätigt wurden. Hier wurde nur noch von 9 % der Unternehmen mehr investiert, während 34 % keinerlei Investitionen mehr getätigt haben. Beide Zahlen stellen negative Rekordwerte seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010 dar. Zwar liegt der Anteil der Unternehmen, die ihren Investitionsaufwand zumindest beibehalten haben, bei über 40 %, insgesamt aber bewegt sich das Investitionsklima auf niedrigem Niveau und erreicht den zweitschlechtesten Wert seit Beginn der Umfrage.

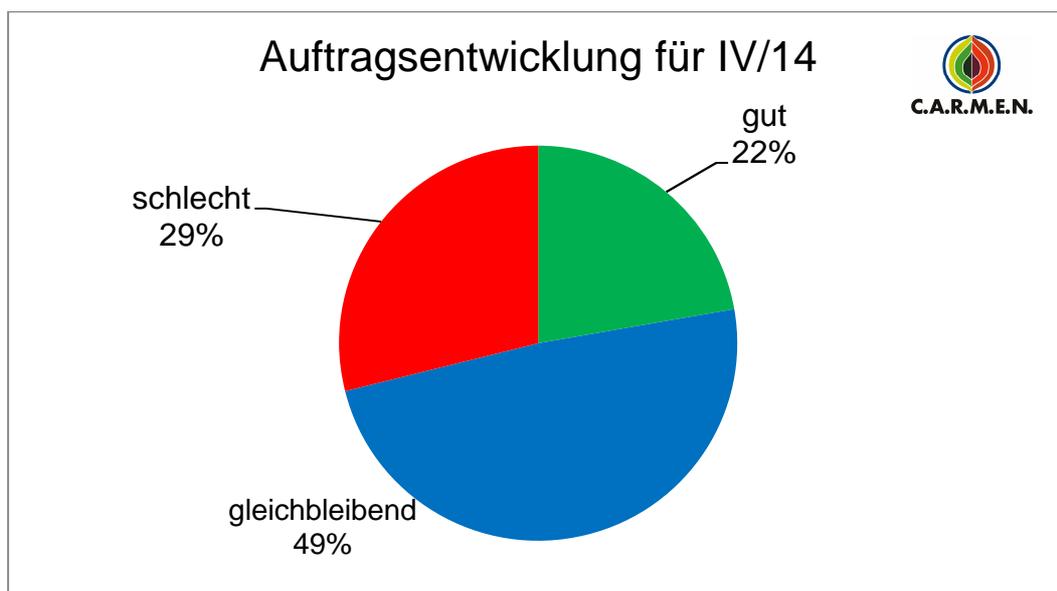




Bei der Entwicklung des Personalbestandes hat sich die leichte Aufhellung aus dem vergangenen Quartal nicht fortgesetzt. Nur noch 16 % der Unternehmen haben ihren Personalbestand aufgestockt. Zwar lag der Wert in der Vergangenheit auch schon mehrmals auf ähnlich niedrigem Niveau, allerdings war der Personalbestand z. B. im Jahr 2012 (wahrscheinlich) höher. Erstmals überhaupt haben mehr Unternehmen Personal abgebaut als eingestellt.

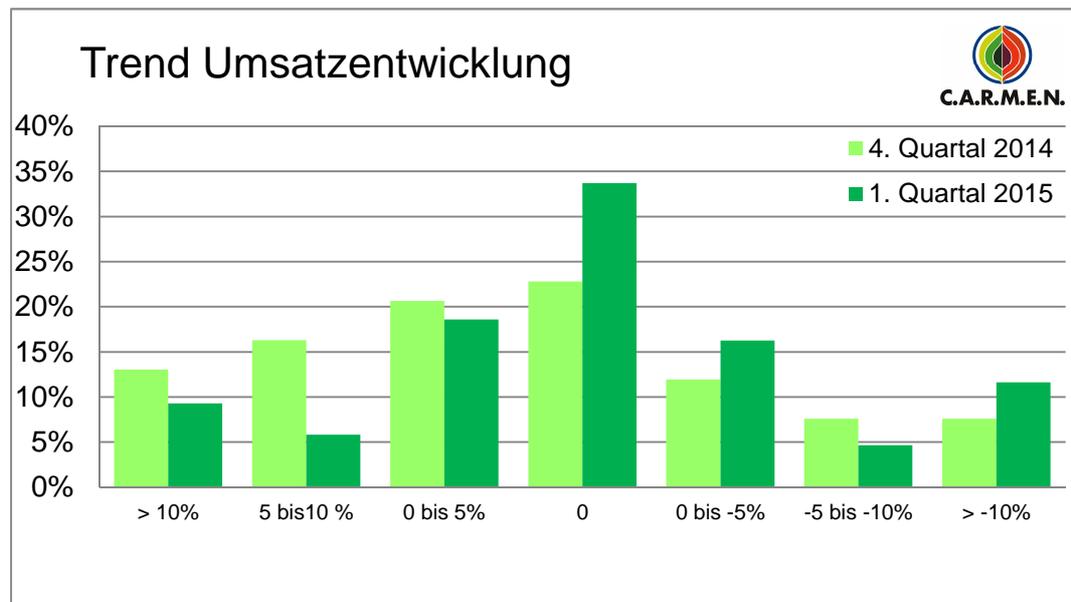


Bei der Auftragslage hat sich der Aufwärtstrend der vergangenen Quartale nicht fortgesetzt. Zwar ist der Anteil der Firmen mit schlechtem Auftragspolster nahezu gleich geblieben, liegt aber immer noch bei über einem Viertel. Als gut bezeichnet nur noch jedes sechste Unternehmen die Auftragsentwicklung. Zum Vergleich: im Quartal 4/13, also vor einem guten Jahr, lag dieser Wert noch bei 43 %. Insofern ist die weiter oben beschriebene Zurückhaltung bei den Investitionen keine Überraschung.



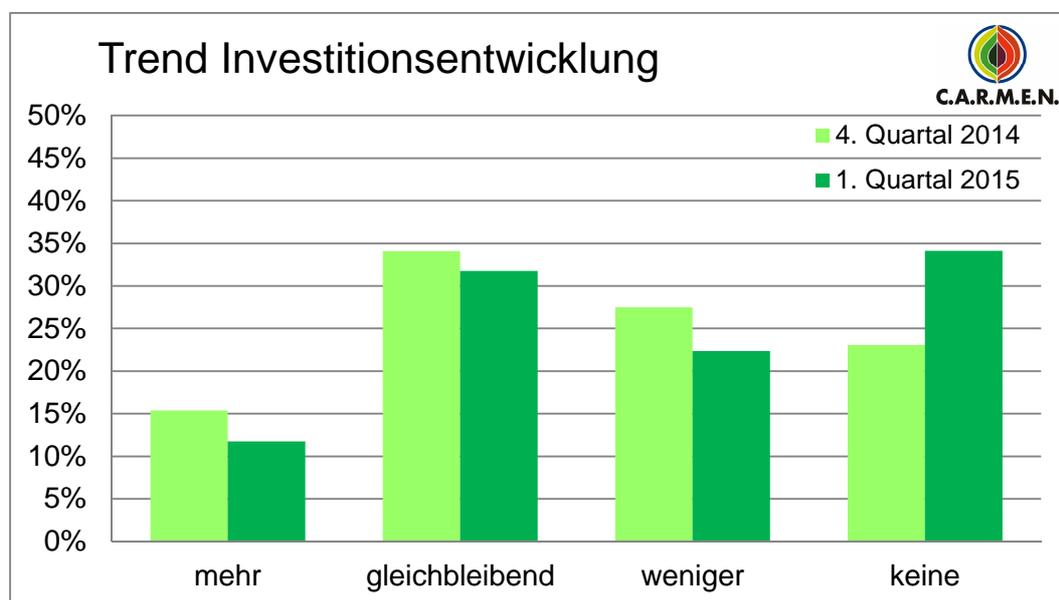
## Beurteilung des Trends

Am deutlichsten zeigt sich der erneute Stimmungseinbruch bei der Frage nach der für die nächsten 12 Monate erwarteten Umsatzentwicklung. Nur noch knapp 34 % der Unternehmen rechnen mit steigenden Umsätzen, was einen Negativrekord darstellt. Darüber hinaus ist der Rückgang im Vergleich zum Vorquartal fast vollständig auf die obersten beiden Bereiche mit der höchsten Umsatzerwartung zurück zu führen. Umgekehrt ist der Anteil der Unternehmen, die stagnierende oder sogar sinkende Umsätze im Vergleich zur aktuellen Situation befürchten, von 50 auf 66 % gestiegen.

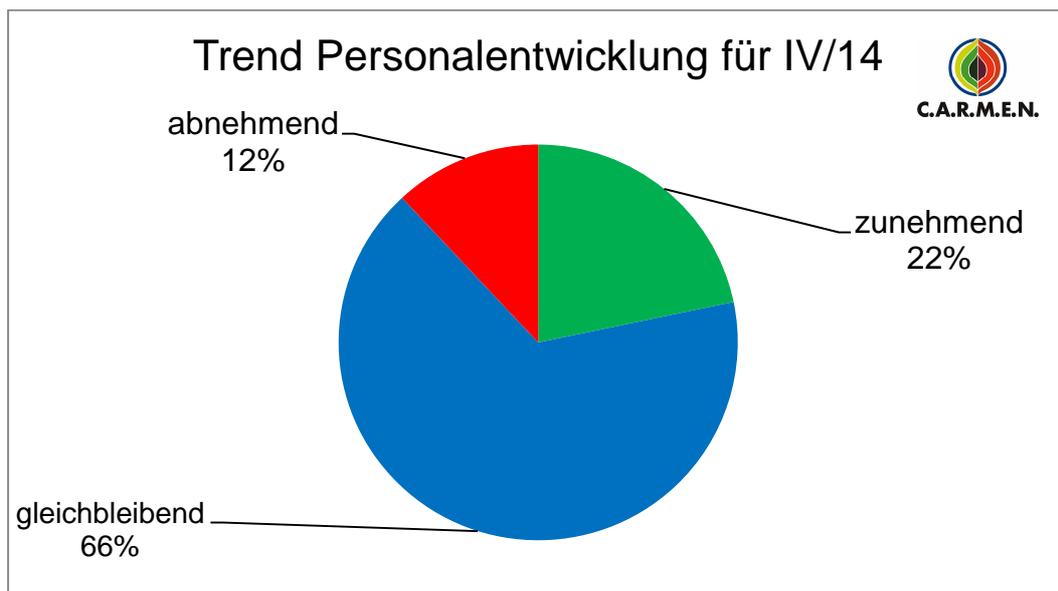
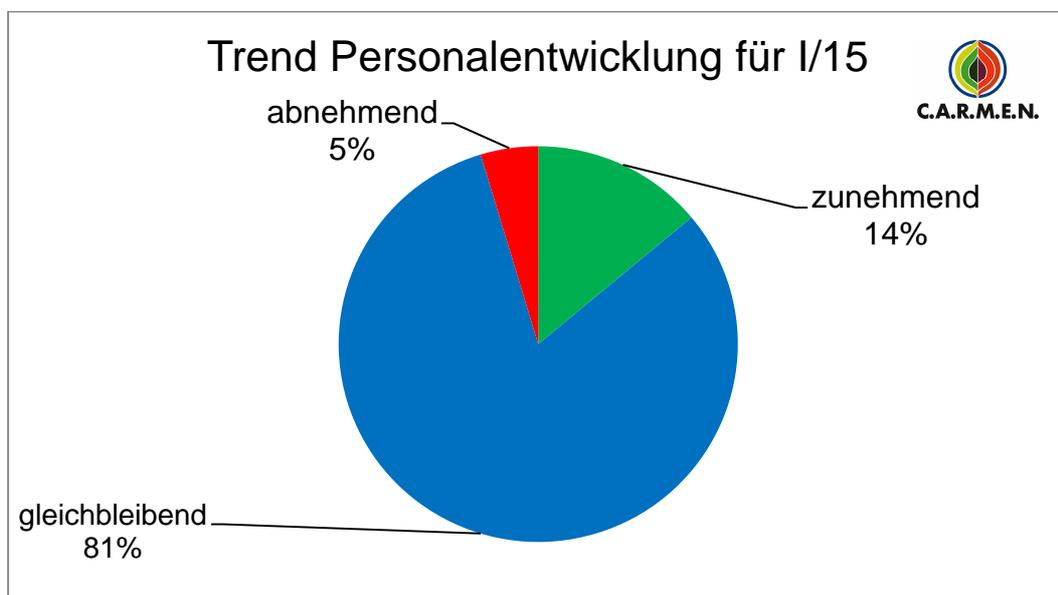




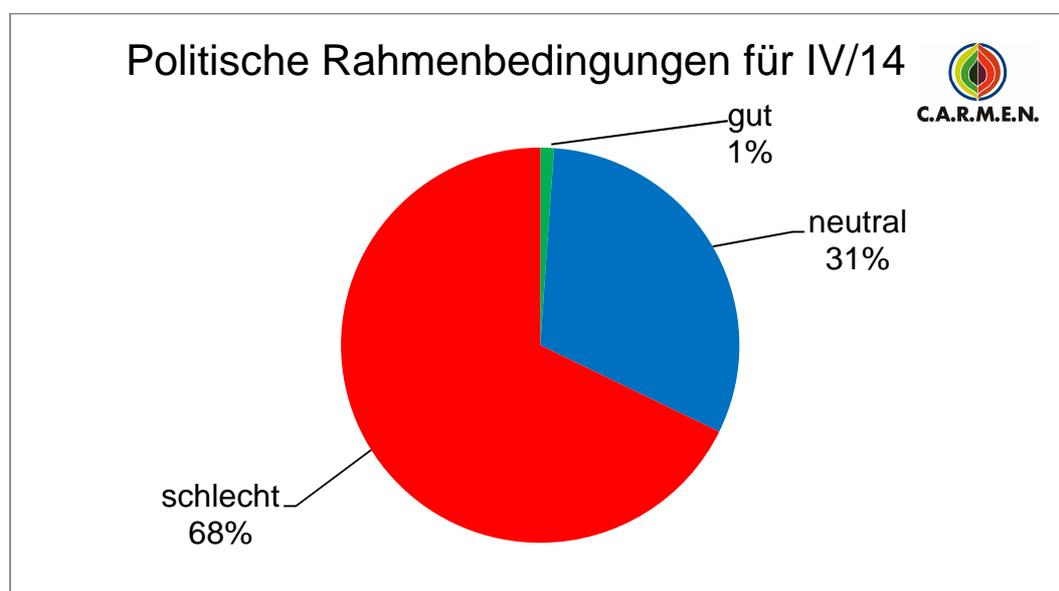
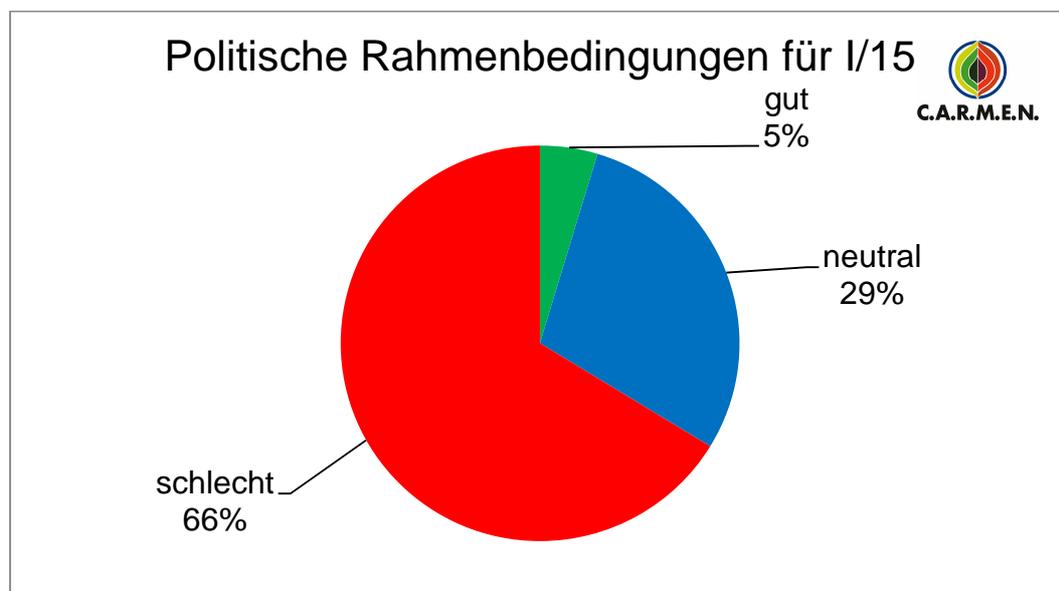
Auch die Investitionsbereitschaft ist wieder rückläufig. Nur noch knapp 12 % der Unternehmen wollen im kommenden Jahr ihr Investitionsvolumen erhöhen – ein neuer Tiefststand. Auf der anderen Seite planen mehr als ein Drittel (34 %) der Betriebe keinerlei Investitionen, womit auch hier wieder der Höchststand aus den Quartalen II/14 und III/14 erreicht wurde. Ein sich seit nunmehr vier Quartalen verfestigender und langfristig tendenziell alarmierender Trend ist, dass mehr als die Hälfte der Unternehmen weniger oder keine Investitionen plant.



Den einzigen Lichtblick stellt die geplante Entwicklung des Personalbestands dar. Trotz der insgesamt schlechten aktuellen Lage und der pessimistischen Erwartungen für die Zukunft planen nur 5 % der Unternehmen Personalabbau – der niedrigste Wert seit dem Quartal 3/13. Immerhin jedes siebte Unternehmen will sogar Mitarbeiter einstellen, während vier von fünf Betrieben weiterhin ihren Personalbestand stabil halten wollen.



Bei der Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen hat sich nur eine leichte Verbesserung eingestellt. Lediglich 5 % der Unternehmen betrachten sie als gut, wobei dieser Wert allerdings zuletzt im 2. Quartal 2012 mit 11 % nennenswert höher lag. Kontinuierlich gestiegen seit Beginn der Umfrage ist dagegen der Anteil der Unternehmen, die die politischen Rahmenbedingungen als schlecht bezeichnen. Während anfänglich im Jahr 2011 der Wert häufiger bei 25 bis 40 % lag, stieg er im Jahr 2012 auf etwa die Hälfte und blieb auf diesem Niveau bis Anfang 2014. Seit dem zweiten Quartal 2014 beurteilen stabil etwa zwei Drittel der Betriebe die politischen Rahmenbedingungen als schlecht.



## Gesamtbewertung



Es bleibt abzuwarten, ob das kurze Zwischenhoch im zweiten Halbjahr 2014 möglicherweise nur ein Strohfeuer war und sich der erneute Negativtrend in den kommenden Quartalen fortsetzt. Wahrscheinlich ist jedenfalls, dass ohne erhebliche Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen kaum wieder das Niveau aus den Jahren 2012 und 2013 mit Indexwerten von über 50 erreicht werden wird.

## Bewertung nach Branchen

Im Bereich der stofflichen Nutzung ist eine deutliche Abweichung zwischen der Einschätzung der aktuellen Lage und des Trends zu beobachten. Während bei ersterer der Indexwert mit über 53 auf dem höchsten Niveau seit Anfang 2012 liegt, wird die zukünftige Entwicklung so schlecht wie noch nie seit Beginn der Umfrage beurteilt.

Die Branche der festen Biomasse schätzt sowohl aktuelle Lage wie Zukunftsaussichten so schlecht wie noch nie ein. Insbesondere die Lage wird um über einen Indexpunkt schlechter als beim bisherigen Tiefstand beurteilt.

Ein leichter Aufwärtstrend ist bei den Unternehmen der biogenen Treibstoffe zu beobachten. Insbesondere die Zukunftsaussichten werden wieder besser beurteilt. Insgesamt bewegt sich die Branche allerdings mit einem Gesamtindexwert von 41 deutlich unter dem allgemeinen Niveau.

Gegen den allgemeinen (Abwärts-)Trend bewegt sich auch die Biogas-Branche. Die Einschätzung der aktuellen Lage hat sich leicht verbessert, aber insbesondere die Zukunftsaussichten werden deutlich besser beurteilt. Der Indexwert hierfür liegt bei knapp 50, eine Grenze, die zuletzt im ersten Quartal 2013 übertroffen wurde. Die Beobachtung aus dem vergangenen Quartal, dass die Zukunftsaussichten besser als die aktuelle Lage eingeschätzt werden, hat sich erneut bestätigt.